

LautStark! 72-Stunden-Aktion

Donnerstag, 18.04.2024:

15:00 Start mit dem 72h Gottesdienst

16:00-18:00



Name der Einheit	Fähigkeiten
Dauer in Minuten	65-85 Minuten, um 50-60 Minuten erweiterbar, Pausen müssen zusätzlich eingeplant werden.
Gruppengröße	5-30 Personen
Ziel der Einheit	Die TN*innen sollen ein Gefühl dafür bekommen, dass sie als Kinder auch Fähigkeiten haben
Material	Zettel, Stifte, Flipchart

Abschnitt/Inhalt	Ziel	Methode	Dauer in min	Material
Einleitung				
Selbstreflexion	Die TN*innen sollen überlegen was sie besonders gut können und von welchen Themen sie mehr Ahnung haben als andere und besonders als Erwachsene	Einzelarbeit	20	Zettel, Stifte, eventuell Reflexionsfragen
Follow up Selbstreflexion	Sammeln von Themen, von denen Kinder mehr Ahnung haben als Erwachsene/ Dingen, die			Follow up Selbstreflexion

	Kinder besser können als Erwachsene			
Selbstreflexion sammeln	Die Fähigkeiten werden im Plenum gesammelt und können Öffentlichkeitswirksam gestaltet werden (durch Collagen oder Zeichnungen)		Selbstreflexion sammeln	Die Fähigkeiten werden im Plenum gesammelt und können Öffentlichkeitswirksam gestaltet werden (durch Collagen oder Zeichnungen)

18:00-19:00 Abendessen

Freitag, 19.04.2024:

8:00 Frühstück

10:00

Name der Einheit	Kindercheck
Dauer in Minuten	Ca. 55-85 Minuten
Gruppengröße	10-20 Personen
Ziel der Einheit	Die TN*innen sollen ihre Umwelt wahrnehmen, entdecken, was sie stört oder was sie gut finden. Dies kann der eigene Ort der Gruppenstunde oder der Stadtteil sein oder die Ferienfreizeit und das Umfeld. Förderung von Beschwerdemanagement.

Material	Zettel, Stifte, ggf. Handys, Beamer, Flipchart, Bilder (digital über Beamer und PC oder analog) von schönen und unschönen Orten
-----------------	---

Dauer in Min.	Abschnitt, Inhalt	Ziel	Methode	Material
10	Einleitung	Die TN*innen wissen worum es geht und was von Ihnen gefordert ist.	Wir alle kennen Orte, die uns nicht gefallen oder Orte, die wir ganz toll finden.	Vorbereitete Präsentation mit schönen und unschönen Orten
20/40 Kann je nach Größe z. B. eines Stadtteils auch länger dauern.	1.) Kinderkarte 2.) Fotorunde	Die Kinder sollen schöne und unschöne Orte finden und sie dokumentieren. 1 und 2 sind einzeln, nacheinander, parallel sowie gemeinsam nutzbar.	1) Die Kinder zeichnen selbstständig eine Karte vom Stadtteil, dem Ort der Gruppenstunde oder vom Ort der Ferienfreizeit und zeichnen schöne und unschöne Orte ein. 2) Die Kinder dürfen mit ihren Handys oder geliehenen Fotoapparaten über das Gelände laufen und Fotos von schönen oder unschönen Orten machen. Läuft man durch den Stadtteil sollte dies eng begleitet werden.	Zettel, Stifte, Handys
15/20	Kindercheck	Auswertung der Runde, mit dem Ziel rauszubekommen was die TN*innen schön und unschön im Umkreis finden.	Die Karten werden ausgestellt bzw. Bilder von den Handys per Beamer gezeigt. Die Personen, deren Karten oder Bilder gezeigt werden fassen alles kurz zusammen und benennen, was sie schön und was nicht so schön	Flipchart, Stifte, Beamer, PC

		Es sollen mögliche Lösungen für die unschönen Orte erarbeitet werden.	finden. Die TN*innen erarbeiten neue Ideen, wie es schöner werden kann.	

Hier findet ihr weitere Methoden, um einen Stadtteil zu erkunden oder könnt ein Gefühl dafür bekommen, wie so eine kindgerechte Stadtteilkarte aussehen kann: <https://mama-macht-abenteuer.com/stadtteil-mit-kindern-erkunden/>

12:30

Dauer in Min.	Abschnitt, Inhalt	Ziel	Methode	Material
60	Es soll an den Orten nochmal gemeinsam geschaut werden, warum die Orte so aussehen und ob ggf. z.B. Inklusion eine Rolle spielen.	Gespür für Inklusion und benachteiligte Gruppen	Begehung der Orte	Zettel und Stifte zum mitschreiben

Name der Einheit	Was würdest du machen, wenn du Macht hättest?
Dauer in Minuten	50-60 Minuten
Gruppengröße	10-20 Personen
Ziel der Einheit	Die TN*innen sollen ein Gefühl dafür bekommen, dass sie als Kinder auch Fähigkeiten haben
Material	U18 Wahl Postkarten + A3 Postkarten

	Die TN*innen sollen sich überlegen was sie ändern würden wenn sie Macht hätten	Die TN*innen sollen zuerst in Einzelarbeit (10 min) und dann in Kleingruppenarbeit (20 min) Veränderungen erarbeiten, die sie veranlassen würden, wenn sie Macht hätten. In der Kleingruppen sollen sich die TN*innen auf 5 Punkte einigen, Anschließend werden die Themen im Plenum vorgestellt (20 Min)	(optionale Erweiterung)	Die TN*innen sollen sich überlegen was sie ändern würden wenn sie Macht hätten
10/15	Beschwerdewege	Die TN*innen kenne Beschwerdewege	10/15	Beschwerdewege

18:00 Abendessen

Samstag, 20.04.2024

8:00 Frühstück

Name der Einheit	Demo-Workshop
Dauer in Minuten	90min
Gruppengröße	10 Personen
Ziel der Einheit	Die TN*innen sollen ein Gefühl dafür bekommen, dass sie als Kinder auch Fähigkeiten haben
Material	Trillerpfeifen, 3 Kinderrechte auf Plakaten, ggf. Bastelmaterial für Schilder

1. Mit typischem Spiel einsteigen

Sucht euch ein Spiel aus, um mit eurer Gruppenstunde ein bisschen warm zu werden. Nehmt dafür gerne euer Lieblingsspiel.

2. Recht auf Meinungsäußerung / was ist eine Demo? – 10 min

Die drei Kinderrechte auf Zetteln / Plakat in der Mitte als Text legen und vorlesen lassen:

Art. 12: Kinder haben das Recht, zu allen Dingen, die sie betreffen, ihre eigene Meinung zu sagen. Die Erwachsenen müssen die Meinung der Kinder berücksichtigen. Besonders, wenn ein Kind an einem Gerichtsverfahren beteiligt ist, hat es das Recht, dass seine Meinung berücksichtigt wird.

Artikel 13: Jedes Kind hat das Recht, sich über Themen zu informieren, für die es sich interessiert. Es darf sich eine eigene Meinung dazu bilden und diese auch frei sagen. Jedes Kind darf anderen mitteilen, was es denkt und fühlt, zum Beispiel durch Sprechen, Schreiben, Singen, Zeichnen oder auf andere Art. Es darf durch seine Meinungsäußerung jedoch keinen anderen Menschen kränken oder verletzen.

Art. 15: Kinder haben das Recht, sich mit anderen Kindern oder Erwachsenen zusammenzuschließen und sich als Gruppe friedlich zu versammeln. Bei der Versammlung muss aber darauf geachtet werden, dass die Rechte und die Freiheiten anderer Personen nicht verletzt werden.

Wenn die Formulierungen für eure Gruppe zu schwierig zu verstehen ist, könnt ihr den Text auch hierdurch ersetzen:

https://awo.org/sites/default/files/2019-07/AWO_UN_Kinderrechte_Leichte%20Sprache_Ansicht.pdf

Zuordnungsspiel: Ordnet die folgenden Begriffe den Artikeln zu

- Kindermedien, z.B. Logo
- Mitmachen
- Mitentscheiden, z.B. das Essen in der Schulkantine
- Demonstrieren, z.B. Fridays for Future
- Plakate malen
- Eine Rede halten
- Ggf. Weitere.

Fragen und Antworten sammeln, ggf. alle Kinderrechte als Back-up haben (siehe Methode Kinderrechtspfad)

Was ist eine Demonstration?

Gruppenleiter*in erklärt die Definition oder schaut hier: <https://www.zdf.de/kinder/logo/regeln-demonstration-einfach-erklaert-100.html> (ZDF, Diese Regeln gelten bei Demonstrationen, 16.04.2022, letzter Zugriff: 08.06.2023)

Definition nach <https://klexikon.zum.de/wiki/Demonstration> (Klexikon, Demonstration, 8.06.2023)

„Bei einer Demonstration treffen sich viele Leute unter freiem [Himmel](#). Sie wollen damit sagen, dass sie für oder gegen etwas sind. Damit wollen sie andere Menschen beeindrucken. Wer demonstriert, ist ein Demonstrant.

In einer [Demokratie](#) darf man demonstrieren. Man muss sich aber an Regeln halten. Die Demonstration muss vorher angemeldet werden, man sagt also dem [Staat](#), dass man an einem bestimmten Tag demonstrieren geht. Es dürfen zum Beispiel keine [Waffen](#) mitgebracht werden.

Wenn die Regeln nicht eingehalten werden, kann die [Polizei](#) bestimmen, dass die Demonstration aufhört. Das passiert vor allem, wenn Demonstranten gewalttätig werden: Manche Demonstranten mögen es, Sachen zu beschädigen, oder sie schlagen sogar andere Menschen.

Eine besonders große Demonstration in [Deutschland](#) fand 1983 in [Bonn](#) statt. Damals war etwa eine halbe [Million](#) Menschen gegen neue Raketen. Im Jahr 1989 waren etwa ebenso viele Menschen in [Berlin](#) auf dem [Alexanderplatz](#). Sie wollten in der [DDR](#) frei ihre Meinung sagen dürfen.

[Manchmal sagt man Demonstration, wenn jemand etwas vorführt. Er demonstriert, wie ein Gerät funktioniert. Ein anderes [Wort](#) dafür ist Präsentation.]“

Sensibilisierung: Eure Eltern dürfen euch mit auf Demonstrationen nehmen.

- Fragt Eure Eltern nach ihrer Meinung. Warum seid ihr hier? Seid ihr auch der Meinung?
- Zwingen euch eure Eltern zu etwas?
- Wenn es euch unwohl ist auf der Demonstration, dann sagt das.

3. Wie bereitet man sich vor?

a. Wie könntet ihr euch fühlen? Und was dann? – 10 min

Kinder könnten sich auf einer Demo überfordert fühlen, z.B. von der Menge, von der Polizeipräsenz, von verkleideten / vermummten Personen, lauter Musik, unsicher oder allein. Um ein Gefühl für die verschiedenen Faktoren zu kriegen, könnt ihr die Bilder im Anhang bei der Erklärung verwenden und ggf. durch eigene ergänzen. Wir finden es wichtig, dass die Kids, mit denen ihr plant auf eine Demo zu gehen, wissen, dass sie sich dort unsicher fühlen könnten.

Erzählt ein bisschen, wie eine Demo abläuft, was es dort zu sehen / erleben gibt. Vielleicht waren Kinder ja auch schon auf Demos und können ihre Erfahrungen berichten.

Weil man sich schon etwas sicherer fühlt, wenn man weiß, was man in bestimmten Situationen tun soll, z.B, wenn man die Gruppe verliert, gibt's Regeln → *nächste Session*

b. Demoregeln - 20 min

Regeln mit Kindern sammeln, dabei könnte folgender Input helfen:

Regeln sind wichtig, weil

- Jede Gruppe braucht / hat Regeln, z.B. Klassen-Regeln in der Schule, Gruppenstunden-/Zeltlager-Regeln, Kinderrechte
- Wenn man die Regeln kennt, kann man sich sicherer, besser, ... fühlen. Niemand braucht Angst haben
- Die Regeln helfen, dass niemand verloren geht.
- ...

Input für Demoregeln¹:

Bildet eine feste Gruppe mit Warnwesten oder gleichfarbige Mützen: Lasst die Kinder in den gleichen auffälligen Outfits an der Demonstration teilnehmen. Pinke Kappen oder grüne Warnwesten helfen euch, alle zusammen zu halten und Ausreißer*innen schnell zu identifizieren.

In der Gruppe unterwegs sein: Geht nicht allein demonstrieren, sondern findet euch als Gruppe zusammen. Falls ihr vorab keine Mitstreiter*innen gewinnen könnt, schließt euch während der Demo anderen Menschen an. Sprecht sie ruhig an, stellt euch vor und sagt, dass ihr gerne mit ihnen laufen möchtet.

Wachsam sein / Ganz hinten laufen: Ihr müsst mit den Kleinen nicht in der ersten Reihe mitlaufen. Am Ende des Demonstrationzugs ist unserer Erfahrung nach viel Platz, kein Gedränge und eine angenehme Lautstärke. Ein Treffpunkt am Rande der Sammelstelle und entgegen der Marschrichtung unterstützt das Vorhaben.

SOS-Armband & Gehörschutz Bindet jedem Kind ein Armband mit eurer Telefonnummer sowie dem vereinbarten Treffpunkt ums Handgelenk. Alternativ könnt ihr dies auch auf dem Unterarm notieren. Im Notfall seid ihr so erreichbar bzw. findet ihr am Treffpunkt wieder zusammen. Solltet

ihr auf Nummer sicher gehen wollen, nehmt Gehörschutz mit. Kopfhörer oder Ohrstöpsel für Kinder bieten sich hier an. Fragt doch auch bei den Eltern, was sie bevorzugen.

Unsicherheitssignal vereinbaren: um möglichen unsicheren Gefühlen entgegenzuwirken, könnt ihr ein Zeichen ausmachen, was Kids machen können, wenn sie sich unsicher fühlen, z.B. ein Codewort

Treffpunkte vereinbaren: Ein alter wie guter Tipp. Vereinbart vorab einen Ort, an dem ihr euch trefft, sollte jemand aus der Gruppe verloren gehen. Hierfür eignen sich sehr gut auffällige Gebäude, Brunnen oder Brücken.

Um Hilfe bitten: Übt mit den Kindern vorab, wie man um Hilfe bittet. Bei jeder Demonstration sind Polizisten oder das Orga-Team in auffälligen Warnwesten die ersten Ansprechpartner. Bewährt hat es sich auch, die Personen an den Lautsprechern darum zu bitten, eine Durchsage zu machen.

Tragehilfe oder Picknickdecke: Damit rechnen, dass jemand im Bollerwagen fahren will.

Proviant / Beschäftigung: Spiele für zwischendurch (Straßenmalkreide, Seifenblasen, eigene Instrumente, die Krach machen).

Genügend Aufsichtspersonen: Wenn Kids sich unwohl fühlen und aus der Situation raus wollen oder müssen, solltet ihr gewährleisten, dass der Rest der Gruppe nicht nur mit einer Aufsichtsperson übrig bleibt und weitergeht.

a. Plakate basteln/Ruf ausdenken - 30 min

Was wäre eine Demonstration ohne die passenden Plakate? Stimmt euch mit den Kindern vorab darauf ein, indem ihr mit ihnen auffällige Schilder bastelt. Schreibt oder malt dafür einfach eure wichtigsten Forderungen auf große Pappe.

4. Probe-Demo 15 min

Rollenspiel:

- 1 Person, die eine Rede hält, sucht zB raus, welcher „Welttag für ...“ am Tag der Durchführung ist, und überlegt euch eine Rede zu diesem Thema. Zwischendurch klatschen alle.

- Mehrere, die den geübten Ruf rufen & mit Trillerpfeifen laut sind.
- 1 Passant*in von der Straße, der*dem man erklären muss, warum ihr demonstriert

[1 https://www.klimafuchs-kita.de/2019/03/04/flagge-zeigen-f%C3%BCr-den-klimaschutz/](https://www.klimafuchs-kita.de/2019/03/04/flagge-zeigen-f%C3%BCr-den-klimaschutz/)

15:00 Demonstration an einem zentralen Ort im Stadtteil und ggf. ein moderiertes Gespräch mit einem Kommunalpolitiker

18:00 Abendessen

Sonntag 21.04.2024

8:00 Frühstück

10:00

Kinder-Mut-mach Gottesdienst

Der Gottesdienst kann im Vorfeld mit den Kindern vorbereitet werden. Wenn ihr z.B. etwas aus Bauklötzen bauen wollt oder aus Holzlatten einen Tisch zusammenbauen wollt, bietet es sich an, das vorher mal auszuprobieren.

Ablauf:

Eingangslied: Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind

Begrüßung

Schuldbekennnis

Kyrie:

Herr, in unserem Leben gibst du uns Momente in denen wir uns machtlos fühlen.

Herr erbarme dich

Christus, du warst mutig und hast uns gezeigt, dass es sich lohnt gegen Ungerechtes zu kämpfen.

Christus erbarme dich

Herr, schenke uns Kraft zu sehen, was wir ändern können.

Herr erbarme dich

In unserem Leben kommt es häufiger vor, dass wir Angst haben, wütend sind oder Sachen uns belasten:

Es sollen Ängste, belastendes oder Dinge, die wütend machen, festgehalten und gesammelt werden. Eine Pinnwand mit Bildern/Texten bepinnen

oder *Bauklötze bemalen oder beschriften und daraus einen Tisch/Turm bauen*

oder *aus Latten einen Tisch bauen. Weitere Aktionsideen sind möglich*

(Die Ängste können je nach Gruppe auch vorher vorbereitet werden und nur zusammengetragen werden oder als größere Aktion im Gottesdienst gesammelt werden.)

Gloria: Ich lobe meinen Gott der aus der Tiefe mich holt

Tagesgebet

Lesung: 1 Korinther 3 1-17

Der Text hier ist aus der Einheitsübersetzung. Vielleicht ist auch eine andere Übersetzung oder der Text aus einer Kinderbibel sinnvoll.

Die Unmündigkeit der Gemeinde

1 Vor euch, Brüder und Schwestern, konnte ich aber nicht wie vor Geisterfüllten reden; ihr wart noch irdisch eingestellt, unmündige Kinder in Christus. 2 Milch gab ich euch zu trinken statt fester Speise; denn diese konntet ihr noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht; 3 denn ihr seid immer noch irdisch eingestellt. Oder seid ihr nicht irdisch eingestellt, handelt ihr nicht sehr menschlich, wenn Eifersucht und Streit unter euch herrschen? 4 Denn wenn einer sagt: Ich halte zu Paulus!, ein anderer: Ich zu Apollos!, urteilt ihr da nicht zu menschlich?

Paulus und Apollos als Mitarbeiter Gottes beim Aufbau der Gemeinde

5 Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Diener, durch die ihr zum Glauben gekommen seid, und jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat: 6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. 7 So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt. 8 Wer pflanzt und wer begießt: Beide sind eins, jeder aber erhält seinen eigenen Lohn entsprechend seiner Mühe. 9 Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau. 10 Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. 11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus. 12 Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut: 13 Das Werk eines jeden wird offenbar werden; denn der Tag wird es sichtbar machen, weil er sich mit Feuer offenbart. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer prüfen. 14 Hält das Werk stand, das er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. 15 Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch. 16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? 17 Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.

Halleluja

Evangelium: Mt. 21 12-17

Der Text hier ist aus der Einheitsübersetzung. Vielleicht ist auch eine andere Übersetzung oder der Text aus einer Kinderbibel sinnvoll.

Die Reinigung des Tempels

12 Jesus ging in den Tempel und trieb alle Händler und Käufer aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um 13 und sagte zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes genannt werden. Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle. 14 Im Tempel kamen Lahme und Blinde zu ihm und er heilte sie. 15 Als nun die Hohepriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder im Tempel rufen hörten: Hosanna dem Sohn Davids!, da wurden sie ärgerlich 16 und sagten zu ihm: Hörst du, was

sie rufen? Jesus antwortete ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob? 17 Und er ließ sie stehen und ging aus der Stadt hinaus nach Betanien; dort übernachtete er.

Katechesenaktion:

Fragt die Kinder mit folgenden Fragen nach ihren Erfahrungen mit Wut, Ohnmacht bzw. Machtlosigkeit zu fragen. Ziel ist, herauszufiltern, was gegen Machtlosigkeit getan werden kann.

Was macht dich wütend?

(vermutlich äußern die Kinder vor allem Erfahrungen mit Machtlosigkeit)

Was machst du, wenn du wütend bist?

Was hat Jesus im Evangelium gemacht?

- Er hat im Tempel aufgeräumt
- Das Schlechte aus dem Tempel vertrieben
- Hat seinem Ärger Luft gemacht
- Hat laut ausgesprochen was ihn gestört hat
- Er hat etwas gegen das gemacht, was er falsch fand.

Wichtigste Botschaft:

Es ist gut, wenn ihr für euch, eure Gefühle und Bedürfnisse einsteht.

„Deshalb schmeißen wir jetzt zusammen den Tisch/Pinnwand und damit alles, das belastende um. Ihr könnt etwas gegen Ungerechtigkeit tun, indem ihr euch einsetzt und nicht einfach alles hinnehmt!“

Ängste und belastendes- Tisch/Pinnwand wird umgeworfen bzw. die Ängste eingesammelt und in einem kleinen Ritual vernichtet. Je nach Planung können die Ängste am Ende noch in einem gemeinsamen Gruppenlagerfeuer verbrannt werden.

Glaubensbekenntnis – Wagt euch zu den Ufern oder Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen

Fürbitten (*Ängste und Nöte, die am Anfang gesammelt wurden, aufgreifen; Kinder einbeziehen*)

Friedensgruß, ggf. gesungen, z.B. Wenn du singst, sing nicht allein

Vater Unser (*alle fassen sich an den Händen*)

Schluss-/Dankgebet

Ausgangslied: Von allen Seiten umgibst du mich

12:00 Reflexion

14:00 Abschluss(party)